

Lebenslauf Gerhard Müller

Email: mail@GerhardMueller.de
WWW: http://www.GerhardMueller.de
Alter: 28 Jahre (11.11.1972)
Familienstand: verheiratet
Studium: Informatik, Nebenfach Wirtschaftswissenschaften, Technische Universität München
Anschrift: Elisabethstr. 19, 80796 München
Telefon: 089/27359676, Fax 089/244314240



Tabellarischer Lebenslauf:

11.11.1972	Geboren in Kampala/Uganda als Sohn des Diplom-Kaufmanns Klaus Peter Müller und der Frauenärztin Dr. Annegret Müller
1979 - 1983	Grundschule in Mettmann (nahe Düsseldorf)
1983 - 1987	Heinrich-Heine-Gymnasium in Mettmann (bis einschl. 8. Klasse)
1987 - 1992	Max-Planck-Gymnasium in München-Pasing (9. bis 13. Klasse)
1992	Abitur (Schnitt 1,2)
1992 - 1993	Bundeswehr
November 1993	Aufnahme des Studiums der Informatik an der Technischen Universität München, Nebenfach Wirtschaftswissenschaften
September 1995	Vordiplom (Schnitt 1,8)
Oktober 95 - April 96	Auslandssemester über ERASMUS-Austauschprogramm in Newcastle upon Tyne, England
August - Oktober 96	Werkstudententätigkeit bei Siemens-Nixdorf, München
September 97	Teilnahme an der Ferienakademie im Sarntal der Technischen Universität München und Friedrich-Alexander-Universität Erlangen/Nürnberg
Oktober 97	Werkstudententätigkeit bei der HYPO-Bank, München
März/April 99	Diplomhauptprüfung mit folgendem Ergebnis: - Praktische Informatik: 1,0 - Technische Informatik: 1,0 - Theoretische Informatik: 1,7 - Nebenfach Wirtschaftswissenschaften 1,0
Mai 99 - Dezember 99	Diplomarbeit "Evaluierung von EJB-Applikationsservern für den Einsatz in Banken" (in Zusammenarbeit mit der KORDOBA KG und sd&m, Note 1,3)
21. Dezember 99	Abschluß des Studiums, Gesamtnote 1,2, „mit Auszeichnung bestanden“
1. März 2000 - jetzt	Tätig als Senior Consultant bei ConSol* Software GmbH, Tätigkeitsschwerpunkte: Architektur, Design, Implementierung, Schulung im Bereich Java 2 Enterprise Edition, Komponenten, XML, UML; BEA WebLogic Server, Tomcat, Orion, Oracle 8i, Together, Jbuilder,...

München, den 12.2.2001

Gerhard Müller



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

THE
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

CONFERS WITH THIS CERTIFICATE
ON

DIE
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

VERLEIHT MIT DIESER URKUNDE
HERRN

LA
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

CONFÈRE PAR LE PRÉSENT
DIPLÔME À MONSIEUR

GERHARD MÜLLER

GEBOREN AM 11. NOVEMBER 1972 IN KAMPALA

THE ACADEMIC DEGREE OF

DEN AKADEMISCHEN GRAD

LE TITRE UNIVERSITAIRE DE

DIPLOM-INFORMATIKER UNIV.
(DIPL.-INF.UNIV.)

AFTER FULFILLMENT
OF THE PRESCRIBED
ACADEMIC COURSE
OF STUDY AND
SUCCESSFUL COMPLETION
OF THE EXAMINATIONS
FOR THE ABOVE DEGREE AT
THE TECHNISCHE UNIVERSITÄT
MÜNCHEN.

THE INDIVIDUAL MARKS
OBTAINED IN EACH SUBJECT
ARE LISTED IN A SEPARATE
DOCUMENT.

THE PRESIDENT
OF THE
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

NACHDEM ER
DIE VORGESCHRIEBENEN
WISSENSCHAFTLICHEN
STUDIENLEISTUNGEN
NACHGEWIESEN UND DIE
DIPLOMPRÜFUNG AN DER
TECHNISCHEN UNIVERSITÄT
MÜNCHEN ERFOLGREICH
ABGELEGT HAT.
DIE EINZELERGEBNISSE DER
PRÜFUNG SIND IN EINEM
GESONDERTEN ZEUGNIS
ZUSAMMENGESTELLT.

DER PRÄSIDENT
DER
TECHNISCHEN UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

APRÈS QU'IL A
DÉMONTRÉ QU'IL
MAÎTRISAIT LES
APTITUDES SCIENTIFIQUES
REQUISES ET QU'IL A
PASSÉ AVEC SUCCÈS LES
ÉPREUVES DU DIPLÔME À
LA TECHNISCHE UNIVERSITÄT
MÜNCHEN.
LE DÉTAIL DES RÉSULTATS
DES ÉPREUVES FAIT L'OBJET
D'UN CERTIFICAT SPÉCIAL.

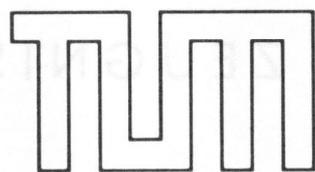
LE PRÉSIDENT
DE LA
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
MÜNCHEN



MÜNCHEN, DEN 21. DEZEMBER 1999

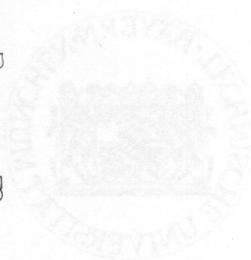
UNIV.-PROF. DR. DRs. H.C. W. A. HERRMANN

TECHNISCHE UNIVERSITÄT MÜNCHEN



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

ZEUGNIS



TECHNISCHE UNIVERSITÄT MÜNCHEN

ZEUGNIS

über die

Diplom-Hauptprüfung im Studiengang Informatik
Studienrichtung "Wirtschaftswissenschaften"

Herr

Gerhard Müller

geboren am 11. November 1972 in Kampala

hat nach einem ordnungsgemäßen Studium die oben
bezeichnete Diplom-Hauptprüfung nach Maßgabe der
an der Technischen Universität München geltenden
Diplomprüfungsordnung mit dem Prädikat

"mit Auszeichnung bestanden"

abgeschlossen.

Die Einzelergebnisse der Diplom-Hauptprüfung sind in
dem nachfolgenden Auszug aus der Prüfungsniederschrift
zusammengestellt.

München, den 21. Dezember 1999

Der Vorsitzende
des Ausschusses für die
Diplom-Vor- und Hauptprüfung
für Informatiker



Bernd Brügge
(Univ.-Prof. Bernd Brügge, Ph.D.)

Herr Müller hat in der Diplom-Hauptprüfung im Studiengang Informatik folgende Ergebnisse erzielt:

Prüfungsfächer	Gewicht	Note
A. 1. Praktische Informatik	1	1,0
2. Technische Informatik und systemnahe Programmierung	1	1,0
3. Theoretische Informatik	1	1,7
B. Nebenfach: Wirtschaftswissenschaften	1	1,0
C. Diplomarbeit: Evaluierung von EJB-Applikationsservern für den Einsatz in Banken	2	1,3
Gesamtnote: 1,2		Prädikat: "mit Auszeichnung bestanden"

D. Halbjähriges Systementwicklungsprojekt:
Unix Communication Facilities

München, den 21. Dezember 1999

Zur Beglaubigung:
Prüfungsamt der Technischen Universität München



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Reuther'.

(Reuther)
Verw.-Angest.

Erläuterungen

(Auszug aus § 16 der Allgemeinen Diplomprüfungsordnung)

1. Die Urteile über die einzelnen Prüfungsleistungen der Kandidaten werden von dem jeweiligen Prüfer durch folgende Noten ausgedrückt:

Note 1 "sehr gut"

Note 2 "gut"

Note 3 "befriedigend"

Note 4 "ausreichend"

Note 5 "nicht ausreichend"

2. Zur differenzierteren Bewertung der Leistungen können die Notenziffern um 0,3 erniedrigt oder erhöht werden. Die Note 4,3 gilt als "nicht ausreichend". Die Noten 0,7 und 5,3 sind ausgeschlossen.

3. Die Fachnote lautet bei einem Durchschnitt

bis 1,5 "sehr gut"

von 1,6 bis 2,5 "gut"

von 2,6 bis 3,5 "befriedigend"

von 3,6 bis 4,0 "ausreichend"

über 4,0 "nicht ausreichend"

4. Das Prädikat einer bestandenen Prüfung lautet bei einer Gesamtnote

bis 1,2 "mit Auszeichnung bestanden"

von 1,3 bis 1,5 "sehr gut bestanden"

von 1,6 bis 2,5 "gut bestanden"

von 2,6 bis 3,5 "befriedigend bestanden"

von 3,6 bis 4,0 "bestanden"



KORDOBA

SOFTWARE
FOR BANKING

Herrn
Gerhard Müller
Elisabethstr. 19

80786 München

Name
Abteilung
Telefon
Telefax

E-Mail

Datum

Prof. Dr. Karl-Rudolf Moll
Sprecher der Geschäftsführung
089 / 636 - 40893
089 / 636 - 47107

kr.moll@kordoba.de

15. März 2000

Sehr geehrter Herr Müller,

Sie haben Ihre Diplomarbeit

„Evaluierung von EJB-Applikationsservern für den Einsatz in Banken“

mit sehr gutem Erfolg erledigt. Zum einen wurde die Arbeit aus Sicht der Informatik sehr gut beurteilt, zum anderen sind Ihre Ergebnisse für das Projekt: KORDOBA® Neue Architektur sehr nützlich.

Ihr Erfolg war nur möglich, weil Sie mit großer Selbständigkeit und mit überdurchschnittlichem Engagement arbeiten. Besonders hoch zu bewerten ist, wie schnell Sie sich in die technischen Details von „Enterprise Java Beans“, sowie in die Anforderungen an Banken-Standardsoftware eingearbeitet haben.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Leistung und überreichen Ihnen eine einmalige Prämie von brutto

4.090,- EURO

die Ende März an Ihre bekannte Bankverbindung ausgezahlt wird.

Für Ihren weiteren beruflichen Werdegang wünschen wir Ihnen viel Erfolg und verbleiben

mit freundlichen Grüßen


Karl-Rudolf Moll


Bernd Hümpfner

**KORDOBA Gesellschaft für
Bankensoftware mbH & Co. KG**

Briefadresse:
Postfach 10 09 24
80083 München

Hausadresse:
Schwanthalerstraße 46
80336 München

Kommanditgesellschaft mit dem Sitz in München, Registergericht: München, HRA 72996
Persönlich haftender Gesellschafter: KORDOBA Bankensoftware Verwaltungsgesellschaft mbH. Sitz: München. Registergericht: München, HRB 122183,
Geschäftsführer: Bernd Hümpfner, Stefan Schubhan, Prof. Dr. Karl-Rudolf Moll

(\\M62162PP\viola\Leitung\Moll\000315.doc)

Seite 1 von 1

4 Beschreibung und Beurteilung von Arbeitsverhalten und Arbeitsweise

Der Mitarbeiter hat – bezogen auf seinen Ausbildungsbereich und seine Vergleichsgruppe – die nachstehend beschriebenen Anforderungen in Bezug auf

nicht erreicht	gelegentlich erreicht	fast immer erreicht	regelmäßig in vollem Umfang erreicht	besonders gut erreicht	in besonders hervor-ragender Weise erreicht
----------------	-----------------------	---------------------	--------------------------------------	------------------------	---

4.1 Initiative/Arbeitsbereitschaft

Bereitschaft, Aufgaben des eigenen Tätigkeitsbereichs zu übernehmen und selbständig auszuführen.

- Dies beinhaltet u. a.
- informiert sich selbständig
 - sucht zusätzlich neue Aufgaben
 - bringt eigene Ideen/Neuerungen

USW.

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

4.2 Zielstrebigkeit

Erkennbares Bestreben, die Bearbeitung von Aufgaben gedanklich und handlungsmäßig konsequent und zielorientiert voranzutreiben.

- Dies beinhaltet u. a.
- setzt Prioritäten
 - zügige Arbeitsweise

USW.

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

4.3 Sorgfalt/Zuverlässigkeit

Bemühen um genaue, umsichtige Erledigung von übertragenen und/oder anfallenden Aufgaben im Rahmen des Ausbildungsprogramms.

- Dies beinhaltet u. a.
- arbeitet termingerecht
 - kein Übersehen wichtiger Details
 - bemerkt und korrigiert Fehler

USW.

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

4.4 Flexibilität

Fähigkeit, sich rasch und nachhaltig auf neue Aufgaben und/oder Personen einzustellen.

- Dies beinhaltet u. a.
- paßt sich schnell an neue Situationen an
 - hält nicht starr an Gewohnheiten fest

USW.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

4.5 Ausdrucksvermögen

Fähigkeit, mündlich und schriftlich Sachverhalte exakt und allgemeinverständlich darzustellen.

- Dies beinhaltet u. a.
- kann komplizierte Sachverhalte klar und präzise darstellen
 - die Aussagen enthalten das Wesentliche

USW.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

4.6 Auffassungsgabe

Fähigkeit, Sachverhalte/Aufgaben vollständig, richtig und rasch zu begreifen und in Handlungen umzusetzen.

- Dies beinhaltet u. a.
- Rückfragen sind gezielt und konkret
 - zieht logische, plausible Schlußfolgerungen und erkennt Zusammenhänge
 - Anweisungen werden rasch und folgerichtig umgesetzt

USW.

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

4.7 Zusammenarbeit/Kollegialität

Fähigkeit, sich im Ausbildungsverlauf in die jeweiligen Abteilungen/Arbeitsgruppen einzufügen und dort bereitwillig mitzuarbeiten.

- Dies beinhaltet u. a.
- hilft und unterstützt Kollegen/Kolleginnen auch über sein eigenes Aufgabengebiet hinaus
 - ist aufgeschlossen gegenüber sachlicher Kritik und Anregungen
 - trägt mit Beiträgen und Aktivitäten zum Erfolg der Gruppe bei

USW.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

4.8 Fachkenntnisse

Verstehen und Beherrschen der im Ausbildungsplan definierten fachlichen Inhalte (bezogen auf die jeweilige Beschreibung der Ausbildungsstufe).

- Dies beinhaltet u. a.
- kann fachlich richtig argumentieren
 - besitzt fundiertes Fachwissen
 - Tätigkeiten werden fachlich richtig umgesetzt

USW.

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

4.9 Kundenkontakte

Fähigkeit, gegenüber Kunden sicher, verkaufsorientiert und gewandt aufzutreten.

- Dies beinhaltet u. a.
- sucht unaufgefordert Kontakt zu Kunden
 - kennt die individuellen Kundenbedürfnisse
 - bemüht sich, Kunden- und Bankinteressen in Einklang zu bringen

USW.

<input type="checkbox"/>					
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

nicht bewertbar,
da kein Kundenkontakt.

5 Zusammenfassende Bewertung

Der Mitarbeiter hat die an ihn gestellten Anforderungen insgesamt

nicht erreicht gelegentlich erreicht fast immer erreicht regelmäßig in vollem Umfang erreicht besonders gut erreicht in besonders hervorragender Weise erreicht

6 Ausbildungsverlauf

Verläuft die Ausbildung entsprechend dem Ausbildungsplan?

- Ja Im wesentlichen ja Erhebliche Abweichungen

Bei »Erhebliche Abweichungen« bitte kurze Stellungnahme, warum bestimmte Ausbildungsinhalte nicht vermittelt und welche Maßnahmen getroffen wurden:

7 Übernahme

Wird eine Weiterbeschäftigung nach der Probezeit befürwortet?

- Ja Nein

Wird eine Übernahme nach dem Förderprogramm befürwortet?

- Ja Nein

Bei »Nein« bitte Begründung der Ablehnung:

8 Ergänzende Bemerkungen zur Beurteilung

Vorschläge, auf welche Weise Stärken, Neigungen, Interessen gefördert bzw. Verhaltensweisen korrigiert werden können (hier kann sowohl der Beurteiler als auch der Mitarbeiter Bemerkungen eintragen):

9 Stellungnahme des Mitarbeiters

- Ich bin mit der Beurteilung einverstanden. Ich bin mit der Beurteilung nur bedingt einverstanden.
 Ich bin mit der Beurteilung im großen und ganzen einverstanden. Ich bin mit der Beurteilung nicht einverstanden.

Ich habe dazu folgende Stellungnahme abzugeben (bei Bedarf gesondertes Blatt beifügen):

Sollte der Mitarbeiter mit der Beurteilung nicht einverstanden sein oder wurde in mindestens einem Kriterium mit »nicht erreicht« beurteilt, so muß der nächsthöhere Vorgesetzte innerhalb von vier Wochen ein Gespräch mit ihm führen.

Datum/Unterschrift Mitarbeiter Datum/Unterschrift Beurteiler Datum/Unterschrift ausbildungsverantwortliche Führungskraft

31.10.97 31.10.97 31.10.97

Die Beurteilung ist an die zuständige regionale P/MB-Gruppe weiterzuleiten.

W E R K S T U D E N T E N - B E S C H E I N I G U N G

München, den 21.01.97

Name: Gerhard Müller
Geburtsdatum: 11.11.72
Beschäftigungszeit: von 19.08.1996 bis 18.10.1996

Tätigkeit:

Herr Müller hat während seiner zwei Monate dauernden Tätigkeit in der Abteilung SNI OEC MW TV eine WWW-Schnittstelle zum Transview Control Center konzipiert, sowie auf Windows NT als auch auf UNIX in der Programmiersprache C++ implementiert. Desweiteren hat er ein bestehendes UNIX-Programm, welches automatisch aus C++-Kommentaren WWW-Seiten generiert, erweitert und auf Windows NT portiert.

Besonders hervorzuheben sind seine schnelle Auffassungsaufgabe und seine Eigeninitiative.

Für das weitere Studium wünschen wir Herrn Müller viel Erfolg.

SNI Personalabteilung





Department of Computing Science
University of Newcastle
Newcastle upon Tyne NE1 7RU
Head of Department
Professor T Anderson PhD FBCS

Our ref: 3/9/2

Your ref:

To whom it may concern

20th March, 1996.

Gerhard O Müller

The above named attended this University as a participant in an Erasmus student exchange programme during the period October 1995 - March 1996. Whilst here he took the following modules from the final year of the BSc Honours course in Computing Science, obtaining the results shown below:

		Mark	Rank	ECTS
CSC301	Operating Systems	77%	1/25	A
CSC305	Parallel Computation	81%	1/17	A
CSC306	Computer Graphics	71%	5/51	A
CSC309	Distributed Systems	84%	1/28	A
CSC325	Neural Networks	88%	1/28	A

(ECTS grades are indicative only)

He has also completed an individual project but this has not yet been formally assessed.

Overall this has been an exceptionally good performance, and would clearly have merited a First Class degree.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J.L. Lloyd'.

Dr. J.L. Lloyd

JLL/DAF

TECHNISCHE UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Z E U G N I S

über die

Diplom-Vorprüfung im Studiengang Informatik

Studienrichtung "Wirtschaftswissenschaften"

Herr

Gerhard Müller

geboren am 11. November 1972 in Kampala

hat nach einem ordnungsgemäßen Studium von 4 Semestern die oben bezeichnete Vorprüfung nach Maßgabe der an der Technischen Universität München geltenden Diplomprüfungsordnung wie folgt abgeschlossen:

Prüfungsfach	Gewicht	Fachnote
1. Einführung in die Informatik (1. Teil)	2	2,3
2. Analysis I/II	2	2,3
3. Lineare Algebra und Analytische Geometrie I/II	2	1,0
4. Einführung in die Informatik (2. Teil)	3	1,0
5. Technische Grundlagen der Informatik	2	2,3
6. Nebenfach: Wirtschaftswissenschaften	3	2,3
7. Studienleistung: Numerische Mathematik I	1	1,3
Gesamtnote: 1,8		Prädikat : "gut bestanden"

Studienleistung: Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik I

1,7

Sind die weiteren Bedingungen der Prüfungsordnung erfüllt, berechtigt dieses Zeugnis zur Teilnahme an der Diplom-Hauptprüfung im Studiengang Informatik.

München, den 28. November 1995

Prüfungsamt der
Technischen Universität München



(Reuther)

Verwaltungsangestellter

Der Vorsitzende des
Diplomprüfungsausschusses
für Informatiker

i. V.



(Univ.-Prof. Dr. P. P. Spies)

Erläuterungen

(Auszug aus § 14 der Allgemeinen Diplomprüfungsordnung)

1. Die Urteile über die einzelnen Prüfungsleistungen der Kandidaten werden von dem jeweiligen Prüfer durch folgende Noten ausgedrückt:

Note 1 "sehr gut"

Note 2 "gut"

Note 3 "befriedigend"

Note 4 "ausreichend"

Note 5 "nicht ausreichend"

2. Zur differenzierteren Bewertung der Leistungen können die Notenziffern um 0,3 erniedrigt oder erhöht werden.

Die Note 4,3 gilt als "nicht ausreichend".

Die Noten 0,7 und 5,3 sind ausgeschlossen.

3. Die Fachnote lautet bei einem Durchschnitt

bis 1,5 "sehr gut"

von 1,6 bis 2,5 "gut"

von 2,6 bis 3,5 "befriedigend"

von 3,6 bis 4,0 "ausreichend"

über 4,0 "nicht ausreichend"

4. Das Prädikat einer bestandenen Prüfung lautet bei einer Gesamtnote

bis 1,2 "mit Auszeichnung bestanden"

von 1,3 bis 1,5 "sehr gut bestanden"

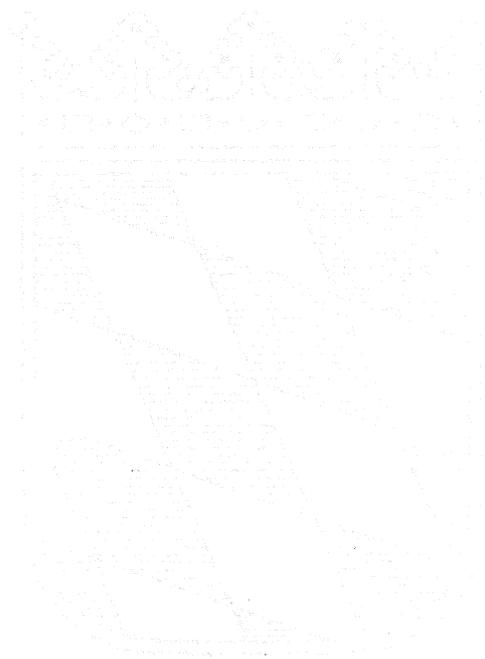
von 1,6 bis 2,5 "gut bestanden"

von 2,6 bis 3,5 "befriedigend bestanden"

von 3,6 bis 4,0 "bestanden"

MAX-PLANCK-GYMNASIUM MÜNCHEN

**ZEUGNIS
DER
ALLGEMEINEN HOCHSCHULREIFE**



Dem Zeugnis liegen zugrunde:

Die „Vereinbarung zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II vom 7. Juli 1972 in der Fassung vom 11. April 1988“ (Beschuß der Kultusministerkonferenz vom 11. April 1988)

die Vereinbarungen über die Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA)

die „Vereinbarung über die Abiturprüfung der neugestalteten gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II (gemäß Vereinbarung der Kultusministerkonferenz vom 7. Juli 1972)“ (Beschuß der Kultusministerkonferenz vom 13. Dezember 1973 in der jeweils geltenden Fassung),

das „Bayerische Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG)“ (BayRS 2230-1-1-K) und die „Schulordnung für die Gymnasien in Bayern (GSO)“ vom 16. Juni 1983 (GVBl S. 681) in der jeweils geltenden Fassung.

Max-Planck-Gymnasium München

(Name und Ort der Schule)

Herr Gerhard Otfried Müller,

geboren am 11. November 1972 in Kampala / Uganda,

wohnhaft in München, hat sich nach dem Besuch der Oberstufe des Gymnasiums
der Abiturprüfung unterzogen.

I. Einzelergebnisse in der Kursphase

Die beiden Leistungskursfächer sind durch LF gekennzeichnet, Grundkursfächer bleiben ohne besondere Kennzeichnung.
Die Bewertungen von Grundkursen, die nicht in die Gesamtqualifikation eingehen, sind in Klammern gesetzt.

Fach	Zahl der eingebrachten Halbjahresleistungen	Halbjahresleistung* in einfacher Wertung im Ausbildungsabschnitt			
		12/1	12/2	13/1	13/2
<u>Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld</u>	-	--	--	--	--
<u>Deutsch</u>	4	12	13	12	12
<u>Englisch</u>	3	(13)	13	13	13
<u>Kunsterziehung</u>	2	14	13	--	--
<u>Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld</u>	-	--	--	--	--
<u>Geschichte</u>	4	14	15	14	15
<u>Erdkunde</u>	2	12	13	--	--
<u>Wirtsch. u. Rechtsl.</u>	0	(12)	(10)	--	--
<u>Ev. Religionslehre</u>	3	(12)	14	13	14
<u>Mathematisch-naturwissenschaftliches Aufgabenfeld</u>	-	--	--	--	--
<u>Mathematik</u> (LF)	4	11	13	10	13
<u>Chemie</u>	4	14	15	13	14
<u>Physik</u> (LF)	4	13	13	12	15
<u>Informatik</u>	2	15	15	--	--
-----	-	--	--	--	--
<u>Sport</u>	0	(08)	(06)	(07)	(07)
-----	-	--	--	--	--
-----	-	--	--	--	--
-----	-	--	--	--	--

II. Leistungen in der Abiturprüfung

Prüfungsfach	Prüfungsergebnisse	
	schriftlich	mündlich
1. <u>Mathematik</u> (LF)	12	--
2. <u>Physik</u> (LF)	14	--
3. <u>Deutsch</u>	12	--
4. <u>Geschichte</u>		14

III. Berechnung der Gesamtqualifikation und der Durchschnittsnote

Punktsumme aus 6 Leistungskurs- und zweifacher Wertung:

173

mindestens 70, höchstens 210 Punkte

Punktsumme aus 22 Grundkurs- und einfacher Wertung:

298

mindestens 110, höchstens 330 Punkte

Punktsumme aus den Prüfungen in vierfacher Wertung und den Kursen der Prüfungsfächer im Ausbildungsabschnitt 13/2 in einfacher Wertung:

263

mindestens 100, höchstens 300 Punkte

Gesamtpunktzahl:

734

mindestens 280, höchstens 840 Punkte

Durchschnittsnote:

1,2 eins, zwei

(in Worten)

IV. 1. Fremdsprachen

Fremdsprachen außer Arbeitsgemeinschaften und Wahlfächern		Jahrgangsstufen	
		von	bis*
1. Fremdsprache	Englisch	5	13
2. Fremdsprache	Latein	7	11
3. Fremdsprache	-----	-	-

* jeweils einschließlich

Dieses Zeugnis schließt das Latinum gemäß Vereinbarung der Kultusministerkonferenz vom 26. Oktober 1979 ein. -----

2. Pflichtfächer, die vor Beginn der Kursphase abgeschlossen worden sind:

Fach	Jahrgangsstufen		Fach	Jahrgangsstufen	
	von	bis*		von	bis*
Latein	7	11	-----	-	-
Musik	5	11	-----	-	-
Sozialkunde	10	10	-----	-	-
Biologie	5	10	-----	-	-

* jeweils einschließlich

V. Bemerkungen:

VI. Herr Gerhard Otfried Müller

hat nach Erfüllung der Voraussetzungen die Abiturprüfung bestanden und damit die Befähigung zum Studium an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland erworben.

München, Juli 1992

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses:

Anton Herber



Schulleiter/in:

Anton Herber



Für die Umsetzung der Noten in Punkte gilt:

Noten	sehr gut			gut			befriedigend			ausreichend			mangelhaft			ungenügend
	+	1	-	+	2	-	+	3	-	+	4	-	+	5	-	
Punkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

Der Umrechnung der Punktzahl der Gesamtqualifikation in die Gesamtnote liegt Anlage 3 Nr. 1 der Verordnung über die zentrale Vergabe von Studienplätzen und die Durchführung eines Feststellungsverfahrens vom 31. Juli 1985 (GVBl S. 294) in der zum Zeitpunkt der Zeugniserteilung jeweils geltenden Fassung zugrunde.